

Die unterschätzte Sprühflasche

Mit einer Sprühflasche zu reinigen, birgt viel Potenzial. Doch wann ist diese Methode auch für die Profis geeignet?

Die Vorteile der **Sprayreinigung*** sind so groß, dass es sich lohnt, über die Bedenken und deren Lösungen nachzudenken. Zu den Vorteilen später mehr. Doch was sind die Ursachen für die Bedenken gegenüber der Sprayreinigung mit Sprühflaschen, ganz besonders im Sanitärbereich? Die Ablehnung kommt meist aus drei Berufsgruppen: Hygiene, Arbeitssicherheit und Haustechnik.

HYGIENE

Von Seiten der Hygiene wird die Sprayreinigung gerne mit der Spraydesinfektion assoziiert. Die *Spraydesinfektion* wird in der Regel nicht empfohlen, da die zur Desinfektion notwendige vollständige Benetzung der Oberfläche nicht gewährleistet ist. Zusätzlich wird das Einatmen von Desinfektionsmittel angeführt. Beide Argumente sind sehr richtig, haben jedoch nichts mit der *Sprayreinigung* zu tun.

ARBEITSSICHERHEIT

Das Einatmen der Aerosole und Gerüche von Sanitärreinigern, sie sind meist stark parfümiert, kann zu Kopfschmerzen und Gesundheitsgefährdungen führen. Damit ist das Thema relativ schnell abgehakt. Leider oft zu schnell, denn die Vorteile der Sprayreinigung sind so bestechend, dass sich ein weiteres Nachhaken darüber lohnt.

Die Sprayreinigung funktioniert unter drei Voraussetzungen:

1 Der Spraykopf darf keinen Sprühnebel erzeugen, sondern Tröpfchen oder Schaum. So gelangen die Parfüme der Sanitärreiniger wenig bis gar nicht in die Atemluft.

2 Es ist eine Einwirkzeit zu gewährleisten. Aufspritzen, einwirken lassen und

dann reinigen. Auf diese Weise führt auch eine sehr geringe Dosierung der Reinigungslösung zu einem hervorragenden Ergebnis – gemäß dem Sinnerschen Kreis.

3 Die Konzentration der Reinigungslösung bei der Sprayreinigung kann niedriger dosiert werden. Die Angaben zur Dosierung nach Herstellerangaben sind in der Regel zu hoch.

Diese niedrigere Konzentration verhindert auch gesundheitsgefährdende Nebenwirkungen bei der Reinigung. Im Übrigen können auch unparfümierte Produkte verwendet werden.

HAUSTECHNIK

Haustechniker:innen befürchten, dass die Siphons und Armaturen durch die Sprayreinigung beschädigt werden. Begründet wird das damit, dass die Säure des Sanitärreinigers, der bei der Sprühreinigung direkt auf die Armaturen und Siphons gesprüht wird, diese Teile an der Oberfläche schädigen könnte. Das Gegenteil ist der Fall: Da sich ohne die Sprayreinigung schnell Krusten um die Armaturen und Siphons bilden, wird dann in der Praxis später pure Chemie darauf geschüttet und/oder auch noch gescheuert.

WIE FUNKTIONIERT DIE SPRAYREINIGUNG?

Die Funktionsweise ist simpel: Beim Betreten des Sanitärraums werden zuerst das Waschbecken, exponierte Stellen an der Dusche, die Halterung des WC-Deckels und der Fußboden unter dem Seifenspender, dem Handtuchspender und ggf. neben den Urinalen leicht eingesprüht.

Bei arbeitstäglicher Reinigung reichen jeweils eins bis zwei Pumpstöße. Bei größeren Flächen empfiehlt sich ein Pumpsprüher. Mit dem reinen Sanitärreiniger (zwei Hände, zweite Flasche) bekommt das WC-Becken einen Spritzer. Dieser wird mit der WC-Bürste im Becken verteilt - nicht schrubben - und die Bürste im Becken stehen gelassen. Nach dem Raus-

bringen der Sprühflaschen kann der Müll geleert werden. Nach dem Desinfizieren der Hände werden die Spender (Seifen, Desinfektionsmittel und Handtuchpapier) aufgefüllt. In dieser Zeit kann die Chemie einwirken.

Durch die längere Einwirkzeit reicht ein stark verdünnter Sanitärreiniger völlig aus, um den Schmutz einer normal frequentierten WC-Anlagen zu reinigen. Erfahrungen zeigen, dass sogar öffentliche WC-Anlagen so einwandfrei sauber werden. Denn durch die clevere Nutzung der Faktoren des Sinnerschen Kreises, Erhöhung der Einwirkzeit plus Mechanik der Mikrofaser, kann die Chemie stark verdünnt werden. Das geht runter bis zu einer einprozentigen Lösung. In der Regel ist jedoch eine zweiprozentige Lösung optimal. Achtung: Das ist keine Desinfektion, sondern es geht um die Reinigung (!) im Sanitärbereich.

Mit einem gut ausgewrungenen Mikrofasertuch kommt genügend Mechanik zum Einsatz. In der Regel muss dann beim Waschbecken nicht einmal mehr der Wasserhahn aufgedreht werden, denn das ausgewrungene Tuch kann Schmutz und die Reinigungslösung rückstandsfrei aufnehmen.

TIPP FÜR DIE PRAXIS: PFANDSYSTEM

Hilfreich ist, dass die leeren Sprayflaschen gegen volle getauscht werden. Die Flaschen werden an der üblichen Dosieranlage** gefüllt. Jede Reinigungskraft bekommt zwei Flaschen mit auf den Reinigungswagen und beim Tausch von Mopp und Tüchern werden leere gegen volle Flaschen gewechselt. So wird auch das Überdosieren, mit all seinen negativen Folgen, verhindert. ◆

Andreas Carl

* Sprayreinigung wird auch die Scheuer-Pad-Reinigung mit Scheiben-Maschinen genannt, dies ist hier nicht gemeint.

** Bei der Verwendung eines sauren Reinigers besteht keine Gefahr einer Verkeimung an der Dosieranlage.